

«Rundwaggu» Bern-Mittelland 2023

Etappenliste

Etappe	Etappenorte	Etappensieger	Ausgeschieden
1. Etappe	Ostermundigen – Worb	Eyelash	Rüffel, Navarro
2. Etappe	Münsingen – Gerzensee	Messmaroni	Porlock, Mahoney
3. Etappe	Toffen – Köniz	Gloggi	Kreuz
4. Etappe	Thörishaus – Laupen	Eyelash	Gwunderlin
5. Etappe	Mühleberg – Bremgarten	Lancecara	Gloggi
6. Etappe	Rundkurs Bremgartenwald	Eyelash	Lancecara
Gesamtsieger	Ed Eyelash, Heinrold Messmaroni	-	-

Teilnehmerliste

Team Matterhorn			Presse Internationale		
Nr.	Land	Name	Nr.	Land	Name
1	GBR	Ed Eyelash	21	SUI	Konrad Gwunderlin
2	FRA	Michel Kreuz	22	SUI	Loïc Navarro
3	ITA	Heinrold Messmaroni			
Bern Selection			Outlaws		
Nr.	Land	Name	Nr.	Land	Name
11	SUI	Dolph Gloggi	31	GBR	Fred Porlock
12	SUI	Fibain Lancecara	32	SUI	Bob Mahoney
13	SUI	Küsu Rüffel			

Modus:

Der Rundwaggu Bern Mittelland wird im K.O-Modus ausgetragen. Das bedeutet das in jeder Etappe der schlechtklassierteste Teilnehmer die Tour verlassen muss. In den ersten beiden Etappen müssen sogar die zwei schlechtesten Wagglers ausscheiden. Im Finale treten die drei Finalisten im Einzelwaggu gegeneinander an. Derjenige mit der besten Zeit gewinnt den Rundwaggu. Die beiden Erstplatzierten werden ausserdem gemeinsam im Team von Sir Domond die Tour d' Anzeiger 2023 bestreiten.

Rennberichte

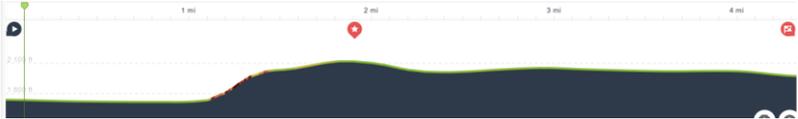
1. Etappe: Ostermundigen – Worb

Zeitpunkt		Ereignis
Vor dem Start		Der Berner Rundwaggu dient als Vorbereitungsrennen für die Tour d' Anzeiger 2023. Den Auftakt macht die Etappe von Ostermundigen nach Worb. Von Ostermundigen her geht es über den Ostermundigeberg, den Harnischhügel und den Denteberg nach Worb.
Etappenprofil		13,5km; 370m hoch, 330m runter
Vorstellung der Teams		<p>Das Teilnehmerfeld besteht aus altbekannten Tour-Teilnehmern, ...Anzeiger-Protagonisten und Neulingen. Es treten an:</p> <p>Team Matterhorn: Ein Team aus drei Waggler, die man kaum kennt, aber nach eigenen Aussagen alte Bergfreunde von Sir Domond sind. Es scheint fast als wären Ed Eyclash, Michel Kreuz und Heinrold Messmaroni fast überqualifiziert für die kleinen Hügel des Berner Mittellandes. Bestens ausgerüstet und top vorbereitet gehören sie zu den Topfavoriten.</p>
Vorstellung der Teams		<p>Ebenfalls nicht zu unterschätzen dürften die Jungs von Bern Selection sein. Angeführt vom ehemaligen Waggu-Jurypräsident Dolph Gloggi, gehen sie als Lokolmatadoren an den Start. Fibain Lancecara hat Einzel-Waggu Qualitäten und wäre in einem Finale im Bremgartenwald kaum zu schlagen, Kusi Rüffel ist als sehr ausdauernd bekannt.</p>
Vorstellung der Teams		<p>Presse Internationale kennen wir schon von der Tour d' Anzeiger 2021. Die beiden Journalisten Konrad Gwunderlin und Loïc Navarro nehmen einen erneuten Anlauf um bei der Tour zu starten. Da sie von der Organisation keine Einladung erhalten haben, probieren sie es über die Wildcards von Sir Domond.</p> <p>Das gleiche gilt für die «Outlaws» Fred Porlock und Bob Mahoney, welche auch hoffen Sir Domond endlich zu treffen. Heute wird das schon mal nichts, da Sir Domond lediglich seinen Sekretär / Biographen nach Bern geschickt hat.</p>
Start		<p>Start in Ostermundigen: Die zehn Waggler sind bereit und haben sich pünktlich beim «Bärentower» versammelt. Der Rundwaggu Bern Mittelland 2023 kann losgehen!</p> <p>Die «Matterhornen» zeigen von Anfang an auf, wer die Chefs in der Manage sind und geben auf dem Weg hinauf zum Ostermundigeberg den Ton an. Die drei setzten sich vom Rest des Feldes ab und scheinen dabei vergessen zu haben, dass die Zeit nicht mehr massgebend ist, sondern es einfach darum geht, nicht Letzter oder Vorletzter zu werden.</p>

Zeitpunkt	Ereignis
	<p>1. Bergpreis (Ostermundigeberg): Ed Eyelash erklimmt mal wieder als Erster einen Berg. Dahinter folgen zeitgleich seine Teamkollegen. 2 Minuten später folgt Fibain Lancecara welcher sich ebenfalls vom Feld abgesetzt hat fast schon 5 Minuten Rückstand hat der Rest des Feldes.</p> <p>Sturz! Auf dem matschigen Weg den Harnischhügel hinunter erwischt es Dolph Gloggi. Als erfahrener Wagguspochter gelingt es Gloggi wenigsten einen Kontrahenten mitzureissen. Es trifft den armen Loic Navarro. Kusi Rüffel wartet auf seinen Chef und versucht die Gestürzten wieder zurück zum Feld zu bringen.</p>
	<p>Zwischenstand: Platz 1 -3: Eyelash, Kreuz, Messmaroni; 4. Lancecara; 5. -7. Gwunderlin, Mahoney, Porlock; 8. – 10. Gloggi, Navarro, Rüffel</p> <p>Auf dem Weg zum Denteberg hinauf muss gleich dreimal ein Bach des Todes überwunden werden. Der Vorsprung der Matterhorn ist bereits so gross, dass sie die Zeit haben kleine Brücken zu bauen um trockenen Fusses zu bleiben. Im hinteren Teil holen Gloggi & Co. wieder auf das Mittelfeld auf.</p>
	<p>2. Bergpreis (Denteberg): Eyelash überlässt den zweiten Bergen seinem Begleiter Messmaroni. Damit ist die Eintracht im Team ebenso wie dessen Vorsprung weiter intakt. Bei Gwunderlin und Mahoney lassen die Kräfte nach, sie werden von der Gruppe Gloggi wieder geschluckt.</p> <p>Sturz zum Zweiten! Der vielleicht für den Rundwaggu doch schon etwas zu alte Dolph Gloggi hauts zum zweiten Mal um. Dieses Mal kann Navarro ausweichen, Rüffel ist weniger glücklich. Er wird mit ins Verderben gezogen. Es scheint als wären die zwei Ausgeschiedenen sicher.</p>
	<p>Die Sehenswürdigkeit des Tages, Schloss Worb, wird erreicht und wir staunen. Gloggi hat sich wieder zurückgekämpft. Im Alleingang hat er den Anschluss zu Navarro geschafft, welcher aufgrund seiner Blessuren das Tempo der Anderen nicht mehr mitgehen konnte. Er wird vom Altmeister stehen gelassen.</p>
Ziel	 <p>Endergebnis: Leicht widerwillig lassen Kreuz und Messmaroni Ed Eyelash als Erster passieren, welcher somit den ersten Etappenseig beim Rundwaggu feiern kann. Mit ein wenig Abstand sichert sich Lancecara Platz 4, Porlock souverän auf 5. Es folgen die abgekämpften Konrad Gwunderlin und Bob Mahoney auf 6 und 7 sowie der unverwüstliche Dolph Gloggi, der seine beiden Stürze besser überstanden hat als Rüffel und Navarro. Beide überstehen den Cut nicht und sind aus dem Rundwaggu ausgeschieden. Weiter geht es in Münsingen.</p>



2. Etappe: Münsingen – Gerzensee

Zeitpunkt	Ereignis	
Vor dem Start		<p>8 von 10 Wagglar sind beim Rundwaggu noch im Rennen. Zu den Ausgeschiedenen Navarro und Rüffel werden sich heute zwei weitere Kandidaten gesellen. Bei winterlichen Bedingungen ging zum ersten Mal in der Geschichte des Wagguspochts eine Etappe bei Minusgraden über die Bühne.</p>
Etappenprofil	 <p>8,9km; 160m hoch, 90m runter</p>	
Start		<p>Die grösste Herausforderung zu Beginn der Etappe war nicht in den Fasnachtsumzug hineingezogen zu werden. Dies gelang ganz gut. Trotz eisglatter Unterlage bewegten sich die Wagglar recht Trittsicher, man hatte aus den Stürzen von Dolph Gloggi gelernt. Die Matterhorns waren sogar mit Steigeisen am Start.</p> <p>Nach einem lockeren Aufgalopp durch Münsinger Quartiere und dem Überqueren der Aare ging es zur Steigung des Tages. Diese erfolgte stufenartig in Form einer sehr langen Treppe. Für die Matterhoner und Fibain Lancecara kein Problem. Auch der Bergerprobte Gloggi, der es heute offenbar eilig hatte, da er am Abend noch das Konzert des Gemischten Chor Gerzensee lauschen wollte, kam ausgezeichnet den Hügel hoch. Abgehängt, weil konditionell nicht auf der Höhe, würden Konrad Gwunderlin und unsere beiden Outlaws Porlock und Mahoney.</p>
		<p>Die Matterhorns, welche die Regeln mittlerweile verstanden haben und nicht mehr so auf Zeit hetzen, überlassen Dolph Gloggi die Ehre des einzigen Bergpreises. Der Abstand zwischen den ersten fünf und den letzten drei der Etappe ist bereits zu diesem Zeitpunkt so gross, dass nur noch zwei aus dem Trio Gwunderlin, Mahoney und Porlock für die Knockout-Plätze in Frage kamen.</p> <p>Auf dem Weg nach Gerzensee hinunter geraten Porlock und Mahoney in Streit, welcher der beiden sich für einen der beiden letzten Plätze opfern soll. In der laufenden Debatte macht sich Konrad Gwunderlin mit letzten Kräften davon unsicher sich den rettenden 6. Platz.</p>
Ziel		<p>Beinahe in Minne kommen die fünf Erstplatzierten gemeinsam am Gerzensee an. Heinrold Messmaroni überquert dabei die Ziellinie als Erster. Porlock und Mahoney erreichen zuerst streitend, dann sich nicht mehr ansehend das Ziel und werden aus dem Rennen genommen. Aus einem Treffen mit Sir Domond wird somit nichts. Die restlichen Wagglar jedoch, sollten sich bereits am nächsten Tag wieder sehen.</p>



3. Etappe: Toffen – Köniz

Rennzeit	Ereignis	
Vor dem Start		<p>Nach dem Ausscheiden der Outlaws verbleiben im Rennen: Ed Eyelash, Michel Kreuz und Heinrold Messmaroni vom Team Matterhorn, Fibain Lancecara und Dolph Gloggi von Bern Selection und Konrad Gwunderlin von Presse Internationale. Ab sofort scheidet nur noch ein Teilnehmer pro Etappe aus – es gilt somit: Den Letzten beißen die Wölfe (2022 im Ulmizwald gesichtet)</p>
Etappenprofil	 <p>12,9km; 460m hoch, 330m runter</p>	
Start		<p>Es herrschen nach wie vor kalte Temperaturen und schneebedeckter Untergrund vor. Bei der heutigen Etappe geht es allerdings in höhere Gefilden, als beim gestrigen Familienausflug nach Gerzensee. Kälteresistenz und Trittsicherheit sind von Vorteil.</p> <p>Entsprechend fackeln die Matterhorns nicht lange und ziehen mit ihrer Bergausrüstung aus dem 19. Jahrhundert vorne weg und lassen die restlichen ihren Staub schlucken.</p> <p>Bergpreis Zimmerwald: 105 Jahre nach Lenin und der internationalen Linke erreicht auch der Berner Rundwaggu die Gemeinde Zimmerwald. Die Matterhorns überlassen für einmal Michel Kreuz den Bergpreis. Dahinter haben sich Lancecara und Gloggi von Gwunderlin abgesetzt. Es scheint somit recht früh schon klar zu sein, wer heute ausscheiden muss.</p>
		<p>Zwischenstand: Platz 1 - 3: Kreuz, Eyelash, Messmaroni, Platz 4 und 5 Lancecara und Gloggi, Platz 6 Gwunderlin</p> <p>Auf der Hochebene Richtung Ulmizberg konsolidieren sich die Abstände zwischen den Teilnehmern. Die Sache scheint gegessen.</p>
		<p>Bergpreis Ulmizberg: Die Matterhorns erreichen geschlossen den Ulmizberg. Eyelash sackt den Bergpreis ein. Für den Abstieg auf engen Pfaden bilden die drei nun sogar eine Seilschaft.</p> <p>Unglück! Ein Teilnehmer der Seilschaft Matterhorn stolpert. Wer es genau war, lässt sich nicht mehr herausfinden. Die Folgen davon sind jedoch fatal. Alle drei werden in die Tiefe gerissen. Der Wiederaufstieg kostet so viel Zeit, dass Gloggi, Lancecara und sogar der völlig erschöpfte Gwunderlin vorbeiziehen.</p>
Ziel		<p>Dolph Gloggi holt sich auf seine alten Tage noch einen Etappensieg beim Berner Rundwaggu. Teamkollege Lancecara rundet den Doppelsieg ab. Konrad Gwunderlin übersteht eine weitere Etappe. Von den Matterhorns kommen nur noch Ed Eyelash und Heinrold Messmaroni in Köniz an. Vom abgestürzten</p>

Rennzeit

Ereignis

Michel Kreuz fehlt jede Spur. Egal – Letzter ist Letzter und somit ist der Franzose ausgeschieden. Mit den verbliebenen 5 Teilnehmern geht es weiter in Thörishaus.



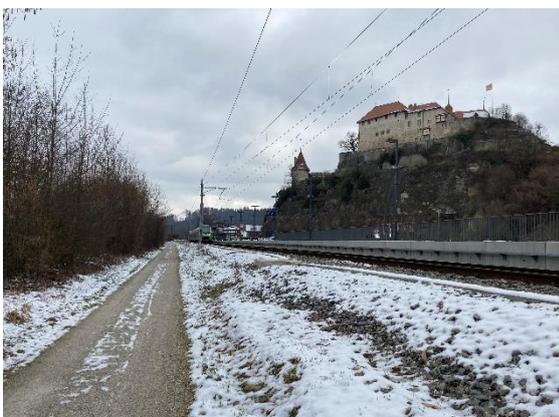
4. Etappe: Thörishaus – Laupen

Rennzeit		Ereignis
Vor dem Start		Das Teilnehmerfeld wurde durch den K.O-Modus von 10 auf 5 Teilnehmern reduziert. Um die Finalplätze balgen sich nur noch Ed Eyelash und Heinrold Messmaroni (Team Matterhorn), Dolph Gloggi und Fibain Lancecara (Bern Selection) und Konrad Gwunderlin (Press Internationale)
Etappenprofil		10,1km; 30m hoch, 100m runter
Start		<p>Start beim Bahnhof Thörishaus Dorf bei bewölkten und immer noch kalten Bedingungen. Das Wetter meint es beim Rundwaggu mit den Teilnehmern nicht ganz so gut wie mit denen von der Tour d'Anzeiger</p> <p>Die heutige Etappe ist topografisch dermassen wenig herausfordernd, dass es nicht mal Bergpreise gibt. Man rechnet im Allgemeinen mit einem Waggusprint in Laupen.</p> <p>In einem investigativ Artikel meint der bereits ausgeschiedene Loïc Navarro jedoch herausgefunden zu haben, dass es eine unheilige Allianz zwischen den Matterhorns und Bern Selection gibt, welche dafür sorgt, dass heute Konrad Gwunderlin über die Klippe springen muss. Apropos über die Klippe springen, ist eigentlich Michel Kreuz jemals wieder aufgetaucht?</p> <p>Es passiert am Uferweg entlang der Saane überhaupt nichts. Haupthindernis des Tages sind Hündeler.</p>
Zwischenstand		<p>Das Feld waggelt geschlossen. Platz 1 - 5: Eyelash, Messmaroni, Gloggi, Lancecara, Gwunderlin</p> <p>Die Waggler merken nicht mal, dass sie der Sense und nicht der Saane entlangwandern.</p> <p>Auf mehreren Schildern steht der Hinweis, dass der Wanderweg nach Laupen gesperrt ist und man für die Umleitung die Südseite des Uferwegs nehmen soll. Eine Brücke gibt es nicht, man müsste alles nochmal zurück. Ein Glück für die Waggler, dass die Sperre erst ab Übermorgen gilt. Das hätte ganz schön peinlich werden können.</p> <p>Schloss Laupen kommt in Sicht. Matterhorn und Bern Selection machen nun ernst und erhöhen die Kadenz. Es ist gar nicht notwendig, zu konspirieren, Gwunderlin ist einfach zu schlecht.</p>
Ziel		Ed Eyelash gewinnt kampflös seine zweite Rundwaggu-Etappe. Für die nächste Runde qualifizieren sich ebenso Teamkollege

Rennzeit

Ereignis

Messmaroni, Dolph Gloggi und Fibain Lancecara. Konrad Gwunderlin scheidet erwartungsgemäss aus. Entlang des Wohlensees kommt es nun zur grossen Auseinandersetzung zwischen Team Matterhorn und Bern Selection.



5. Etappe: Mühleberg – Bremgarten

Rennzeit	Ereignis
Vor dem Start 	<p>Noch 4 Teilnehmer, aber nur drei Plätze fürs Finale im Bremgartenwald. Es heisst Ed Eyelash und Heinrold Messmaroni (Team Matterhorn) gegen Dolph Gloggi und Fibain Lancecara (Bern Selection).</p>
Etappenprofil	 <p>17,8 km; 120m hoch, 200m runter</p>
Start 	<p>Der letzte Schnee ist geschmolzen. Die vorletzte Etappe des Rundwaggu wird bei beinahe frühlingshaften Temperaturen über die Bühne gehen. Der Start der Etappe ist mitten im Nirgendwo, das verbleibende Quartett navigiert sich aber klug mittels App in Richtung Wohlensee.</p> <p>Team Matterhorn scheint sich heute für eine Zermürbungstaktik entschieden zu haben, da sie von Anfang an ein hohes Tempo vorlegen. Insgeheim rechnen die Alpinisten damit, dass Altmeister Gloggi die Länge der Etappe zu schaffen machen wird.</p>
Zwischenstand 	<p>Vorbei am stillgelegten Kernkraftwerk Mühleberg (aka der Grund warum man mittels Gutschein Jodtabletten in der Apotheke abholen durfte) wird die erste Zwischenzeit genommen. Die vier Wagglers sind nach wie vor beisammen.</p> <p>Irgendwelche Privatiers haben es wieder geschafft, dass es nicht möglich ist den ganzen Weg entlang des Sees (oder besser des gestauten Flusses) zu wandern. Der Umweg sorgt wenigstens dafür, dass die Etappe nicht komplett flach ist. Für Abstände innerhalb der Teilnehmer sorgt er jedoch nicht.</p>
	<p>Bei den Matterhorns macht sich allmählich Verzweiflung breit. Dolph Gloggi wirkt nach vier Stunden zwar angeschlagen, lässt sich aber partout nicht abschütteln. Geradezu taufisch wirkt Fibain Lancecara. Lancecara – der neue Stern am Wagguhimmel, welchem man zutraut sämtliche Waggurekorde zu brechen.</p> <p>Nach 17 Kilometern und viereinhalb Stunden sorgt eine steile Treppe vom Uferweg nach Bremgarten für die Entscheidung. Ed Eyelash und Heinrold Messmaroni können Dolph Gloggi die Stufen hoch distanzieren. Das Waggu-Urgestein hat heute seine drei Meister gefunden. Er geht mit wehenden Fahnen unter und wir den Rundwaggu als Viertplatziertes beenden.</p>
Ziel 	<p>Dennoch darf sich Bern Selection am heutigen Tage freuen. Am Ziel beim Schloss Bremgarten zieht Fibain Lancecara unwiderstehlich davon und lässt die beiden Matterhorns ziemlich alt aussehen. In dieser Form ist es keine Frage, wer im Bremgartenwald obsiegen und Sir Domond bei der Tour d'Anzeiger begleiten wird. Verpassen die Matterhorns ihr Ziel, den Rundwaggu zu gewinnen oder gelingt es Ihnen über Nacht noch ein Rezept gegen Lancecara zu finden?</p>



6. Etappe: Rundkurs Bremgartenwald

Rennzeit		Ereignis
Vor dem Start		<p>Die Zeit der Massenwaggu am Berner Rundwaggu sind vorbei. Auf der finalen Etappe zählt nur noch der Kampf Wagglers gegen Wagglers. Ed Eyclash und Heinrold Messmaroni vom Team Matterhorn kämpfen gegen Waggu-Favorit Fibain Lancecara von Bern Selection um den Rundwaggu-Sieg. Der Zweitplatzierte darf sich wenigstens darüber freuen, an der diesjährigen Tour d'Anzeiger teilzunehmen. Der Drittplatzierte wird mit Schimpf und Schande überzogen werden.</p>
Etappenprofil		 <p>8,5 km; 50m hoch, 50m runter</p>
Start		<p>Im Abstand von fünf Minuten werden die drei Finalisten auf den Rundkurs im Berner Bremgartenwald gelassen. Der Parcours führt teilweise der ehemaligen Formel 1-Rennstrecke entlang. Die Startreihenfolge entspricht dem Zieleinlauf der letzten Etappe, was bedeutet das Heinrold Messmaroni als erster auf die Strecke muss, gefolgt vom Teamkollegen Eyclash. Den Abschluss macht Lokalmatador Lancecara.</p> <p>Kenner des Wagguspochts fachsimpeln eigentlich nur noch darüber, welcher der beiden Matterhorns hinter Lancecara Zweiter wird.</p>
Zwischenstand		<p>Die erste Zwischenzeit gibt den Fachleuten recht. Lancecara pulverisiert die Zeiten von Eyclash und Messmaroni um zwei und mehr Minuten. Er unterbietet sogar den von Toursieger Abraham L. Orleano im letzten Herbst aufgestellten Vergleichswert.</p> <p>Messmaroni scheint aufgegeben zu haben, er wird langsamer. Eyclash könnte sogar den Fünf-Minuten-Puffer einholen.</p> <p>Jetzt wird auch Eyclash langsamer. Bald wird Lancecara auf seine beiden Kontrahenten auflaufen. Was ist da los?</p> <p>Bei der allerletzten Zwischenzeit führt Eyclash mit rund fünf Minuten Vorsprung auf Messmaroni. Die beiden biegen nun gemeinsam auf die Zielgerade ein. Doch wo ist Lancecara?</p>
Ziel		<p>Schluss. Aus. Vorbei. Ed Eyclash gewinnt den Berner Rundwaggu mit der besten Zeit im Bremgartenwald. Teamkollege Heinrold Messmaroni belegt den zweiten Platz und wird ebenfalls an der Seite von Sir Domond an der Tour d'Anzeiger waggeln. Fibain Lancecara, auf bestem Weg zum Rundwaggu-Sieg, scheint offenbar die Lust am Waggeln verloren zu haben. Er trifft nicht im Ziel ein. Die Matterhorns können sich den Ausfall Lancecaras nicht erklären. Auch über ihre feuchten und dreckbedeckten Hosen, sowie die vom kleinen Weiher hin und wieder wegführenden Fussspuren machen sie keine Angaben. Ein mysteriöser Abschluss des Berner Rundwaggu. Doch es gilt den Gewinnern zu gratulieren.</p>

